

Das Magazin für Kunden, Partner  
und Interessenten



**Flexibel belichten: MultiplePRINT für STUCO**

**Unterlagebogen Highline: Hightech unter der Platte**

**Wasserloser Coldset – die ökologische Alternative**

# Reprotech: Ein Dienstleister in Top-Form

**Der Düsseldorfer Druckvorstufenbetrieb Reprotech GmbH kann gleich in mehrfacher Hinsicht punkten. Die drei Geschäftsführer sind selber Fachleute, die ihr Metier von der Pike auf gelernt haben. Und sie dürfen sich über ein stetiges Wachstum freuen, was nicht von ungefähr kommt. Die vorbildliche technische Ausstattung wird hardware- wie softwareseitig immer auf dem neuesten Stand gehalten. Ein Anspruch, der letztlich allen zugute kommt, bleibt so bei Kunden doch kaum ein Wunsch offen.**

Der Prepress-Dienstleister Reprotech GmbH hat sich im schmuck renovierten Gebäude einer ehemaligen Eiswaffelfabrik in Düsseldorf-Bilk eingerichtet. Die drei Geschäftsführer Martin Muche (Industriemeister Druck), Gerd Müsch und Ralf Notzem (beide gelernte Farblithografen) kommen von der klassischen Lithografie und Repro. Und das merkt man ihnen auch gleich an. Gelernt ist eben gelernt und im Hinblick auf einen reibungslosen Workflow auch professionell durchdacht und extrem nützlich. „Unsere Kunden haben es an uns immer geschätzt, dass wir von der klassischen Lithografie herkommen und wir auf diesem Know-how aufbauen können. Bei uns kann jeder mit dem Fadenzähler einen Rasterpunkt beurteilen und jeder weiß, was für ein Farbton bei der Zusammenstellung von Farbe X und Y am Ende herauskommt“, so Ralf Notzem. Erstellt werden in dem Vorstufen-Betrieb Druckvorlagen und Druckformen für Agenturen, Druckereien und Industriekunden.

Aus Analog wird Digital. Angefangen hatten die drei noch mit sogenannter analoger Produktionstechnik. Im Laufe der Jahre wurde die analoge Arbeitsweise zusehends von digitalen Prozessen abgelöst. „Wir produzieren heute im Grunde nur noch digital, bis auf eine Ausnahme: Ein Kopierahmen dient noch zur Bebilderung solcher Druckplatten, die im Sicherheitsdruck zum Einsatz kommen“, berichtet Ralf Notzem. Hier dürfen aus Sicherheitsgründen keine digitalen Daten verarbeitet werden.

Wichtig war den drei Geschäftsführern, „immer am Ball zu bleiben“, wie Martin Muche betont. Deswegen war und ist es weiterhin erforderlich, hardware- wie auch softwareseitig dem neuesten Stand der Technik zu entsprechen – und eben auch alle Bereiche der Prepress-Technik zu beherrschen.

Ein wesentlicher Bestandteil ist das Thema Color Management. „Wir haben in den letzten Jahren festgestellt, dass das Thema Farbmanagement zwar ein großes Thema ist, aber viele gar nicht wissen, was das alles umfasst und wie es in den Applikationen angewendet wird. Damit haben wir uns auch intensiv beschäftigt und erstellen für unsere Kunden viele verschiede-

ne Druckvorlagen für die jeweiligen Druckverfahren, wie z. B. Rollenoffset, Tiefdruck, Zeitungsdruck. Die benötigten Profile haben wir in unserem Digitalproofbereich eingepflegt. Wir können so viele verschiedene Druckarten innerhalb der vorgegebenen Normen simulieren (und liegen damit sehr gut, was die Werte angeht)“, so Notzem weiter.

Zum Color Management gehört vor allem, mit kalibrierter Technik zu arbeiten. So werden die Monitore regelmäßig kalibriert und die Proofgeräte periodisch überprüft. Reprotech ist von der fogra für Digitalproofs zertifiziert. „Nicht nur die Proofer werden regelmäßig kalibriert, auch unsere CtP-Belichter unterliegen über Wartungsverträge einer zyklischen Wartung. Durch Softwarewartungsverträge werden alle Systeme regelmäßig per Updates und Upgrades auf dem aktuellsten Stand gehalten. Dies betrifft in besonderem Maße die PDF-Verarbeitung. Hier müssen wir immer mit der neuesten Software auf dem aktuellsten Stand sein“, ergänzt Martin Muche.



Martin Muche setzt zusammen mit seinen Kollegen auf Technik und Service von marks-3zet.

Digitale Druckplattenbelichtung heißt nichts anderes als CtP. Im Computer-to-Plate-Bereich arbeitet man mit drei Belichtern der Firma Heidelberg – vom Kleinformat bis zum IIIB-Format. Ein Suprasetter wird ausschließlich für die Belichtung von Druckplatten genutzt, die im wasserlosen Offsetdruck zum Einsatz kommen. Die stetig wachsende Nachfrage nach wasserlosen Offsetplatten erforderte die Installation einer eigenen Online-Plattenbelichtung. Und das sagt etwas über die Bedeutung und den Stellenwert aus, die der wasserlose Offsetdruck in den letzten Jahren bekommen hat.

Das freut Hans-Joachim Koch, CTO der Firma marks-3zet, ganz besonders. Ist doch das in Sachen Unterlagematerialien für den Druck, auf Druckvorstufentechnik und wasserlosen Offsetdruck spezialisierte Unternehmen Lieferant von Reprotech und wichtige Service-Adresse für die Experten aus Düsseldorf.

marks-3zet wurde europaweit besonders bekannt für seine Toray-Wasserlos-Druckplattenvertretung und das „Wasserlos Druckzentrum“ in Mülheim an der Ruhr, das Theorie und Praxis auf einzigartige Weise verbindet. Seit seiner Eröffnung im Juni 1990 gilt es unumstritten als erste Adresse für die Weiterentwicklung des wasserlosen Offsetdrucks in Europa.

Wasserlos hat stark zugelegt. Bei der Reprotech GmbH gewichten sich die Geschäftsbereiche in Druckvorstufe (High-End-Scans, Retusche/Bildbearbeitung und Composing, Artwork, farbverbindliche Digitalproofs für alle gängigen Druckverfahren) und Druckformherstellung, die in den letzten Jahren im Bereich des wasserlosen Offsetdrucks stetig zugenommen hat. Insgesamt sind die drei Geschäftsführer mit den Umsätzen in den letzten Jahren zufrieden. „Besonders der Bereich wasserloser Offsetdruck boomt und hat sich sehr gut entwickelt“, ergänzt Ralf Notzem.

Hauptabnehmer für die durch marks-3zet gelieferten Toray-Platten sind „Etikettendrucker, Kunststoff- und Chipkarten-Hersteller und UV-Drucker,



Ralf Notzem weiß, dass viele Kunden das Repro-Know-how des Düsseldorfer Dienstleisters schätzen.



Gerd Müsch bestückt den Heidelberg Topsetter mit einer Toray-Platte, geliefert von marks-3zet.

sowie Druckereien, die im wasserlosen Offsetdruck produzieren und in der Hauptsache Folienmaterial verarbeiten“, so Geschäftsführer Notzem weiter. Auch für namhafte Druckmaschinenhersteller werden wasserlose Offsetplatten als Referenzplatten produziert.

Ja, kundendienstseitig geht Reprotech sogar noch einen Schritt weiter. Man sieht sich selbst als eine Art von „Backup“-Lösung für Druckereien, falls es mal bei der Herstellung der Druckplatten in den Druckereien Probleme gibt. Hier kann auf Reprotech als „Backup“-Lösung zurückgegriffen werden.

Doch stellt sich unwillkürlich die Frage: Haben es solche Dienstleister wie Reprotech heute nicht schwer, ihren Markt zu finden angesichts der Tatsache, dass viele Druckereien ihre Druckformen selber herstellen?

Martin Muche: „Es gibt immer noch genügend kleinere und mittlere Druckereien, die eine Investition in CtP scheuen. Das ist für viele Betriebe immer noch betriebswirtschaftlich unrentabel. Zu der Investition in die CtP-Anlage kommen ja noch die Kosten für Mitarbeiter, Software, Wartungsverträge, evtl. Reparaturen usw. Dann ist es für diese Druckereien rentabler, den Dienstleister Reprotech in Anspruch zu nehmen.“

Ralf Notzem ergänzt: „Mit dem reinen System ist es nicht getan. Man muss auch daran denken, was passiert, wenn zum Beispiel mal die Technik versagt, die Programme für die Kundendaten nicht vorhanden sind oder dergleichen... Das Gesamtpaket ist viel umfangreicher als die reine CtP-Leistung. Ein weiterer Punkt, den viele kleinere Druckereien gar nicht leisten können, ist die der Druckformherstellung vorgelagerte Druckvorstufe. Was ist zum Beispiel, wenn aus der Applikation heraus Änderungen im PDF zu machen sind? Da schätzen alle Kunden das Know-how der Düsseldorfer Spezialisten...“

Autor: Frank Lohmann





Die drei Reprotech-Geschäftsführer (v.l.): Ralf Notzem, Martin Muche, Gerd Müsch.